

Festes, Spiegelndes, Leeres : Werkhof in Amsterdam-Buitenveldert, 1992 : Architekten Claus en Kaan

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 10: **Formzwang, Freiheit der Form = Forme obligatoire, liberté de la
forme = Formal compulsion, formal freedom**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-60897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

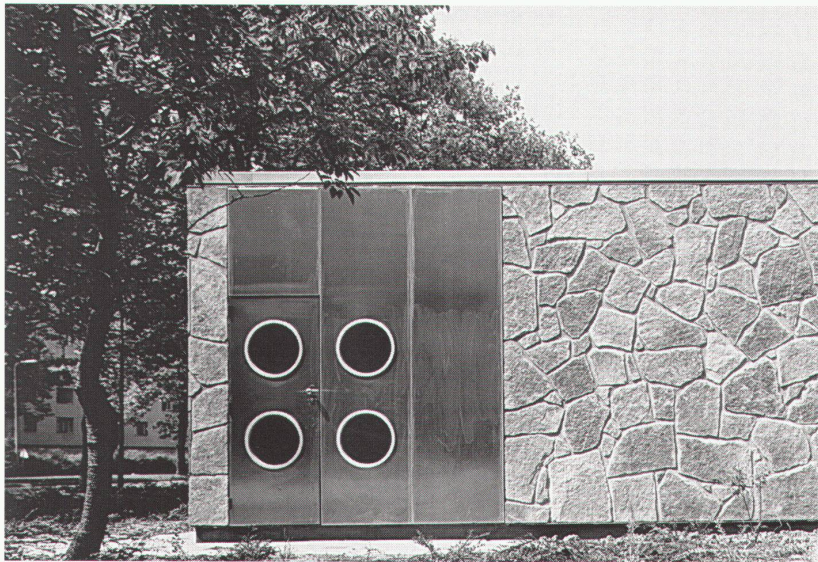
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Festes, Spiegelndes, Leeres



Werkhof in Amsterdam-Buitenveldert, 1992
Architekten: Claus en Kaan
Architekten, Amsterdam



Eingangsbereich

Gebäudeecke im Westen

Buitenveldert ist eine Vorstadt im Süden Amsterdams, Teil des Stadterweiterungsplans (A.U.P.) von Van Eesteren, 1935 geplant, in den sechziger Jahren gebaut. Südlich von Berlages «Plan Zuid» gelegen und von ihm durch eine Ringstrasse getrennt, wird der Neubau im Osten und im Westen von Parks begrenzt. Der Bau liegt inmitten eines Grünstreifens, der über die ganze Breite von Buitenveldert die beiden Parks verbindet.

Der Komplex, der für die unterschiedlichen Aufgaben der drei Abteilungen für öffentliche Bauten Platz bieten sollte, wurde linear gestaltet. Ein Korridor von etwa 56 m Länge dient sowohl als Rückgrat des Baus als auch als Übergang zwischen Park und Werkhof.

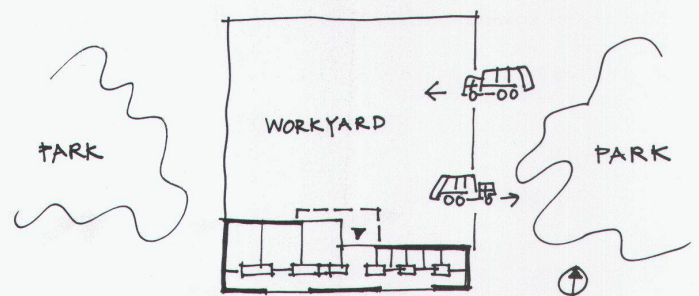
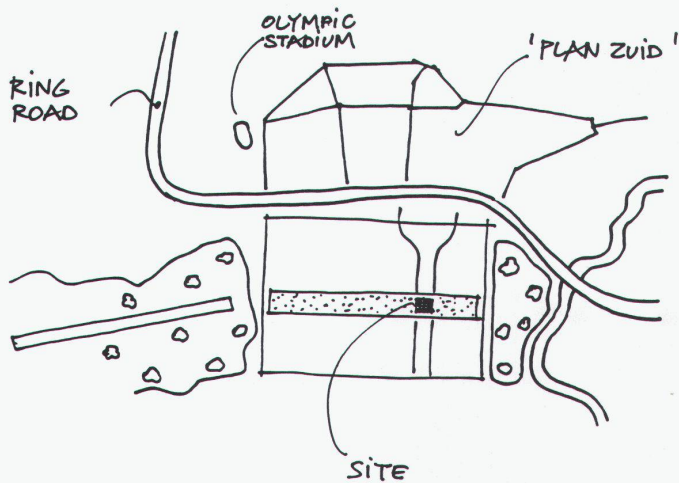
Dieser gläserne Vorhang entlang dem Korridor lässt diffuses Sonnenlicht in die Büros fluten. Die Sekundärfunktionen (sanitäre Ein-

richtungen, Stauraum usw.) sind in Volumen eingeschlossen, die diesen Glasvorhang punktwise durchbrechen.

Der Aufriss kann als abstrakte Fortführung von Masse und Leere gelesen werden, wo Festes (Felsen), Spiegelndes (rostfreier Stahl) und Leeres (Glas) aufeinander wirken.

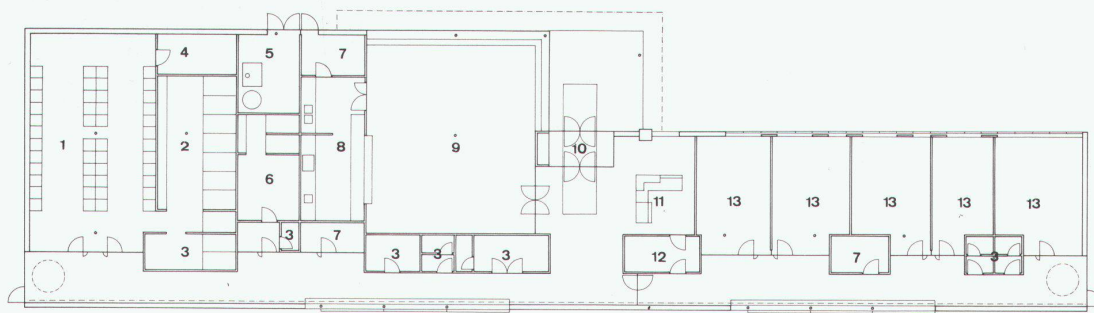
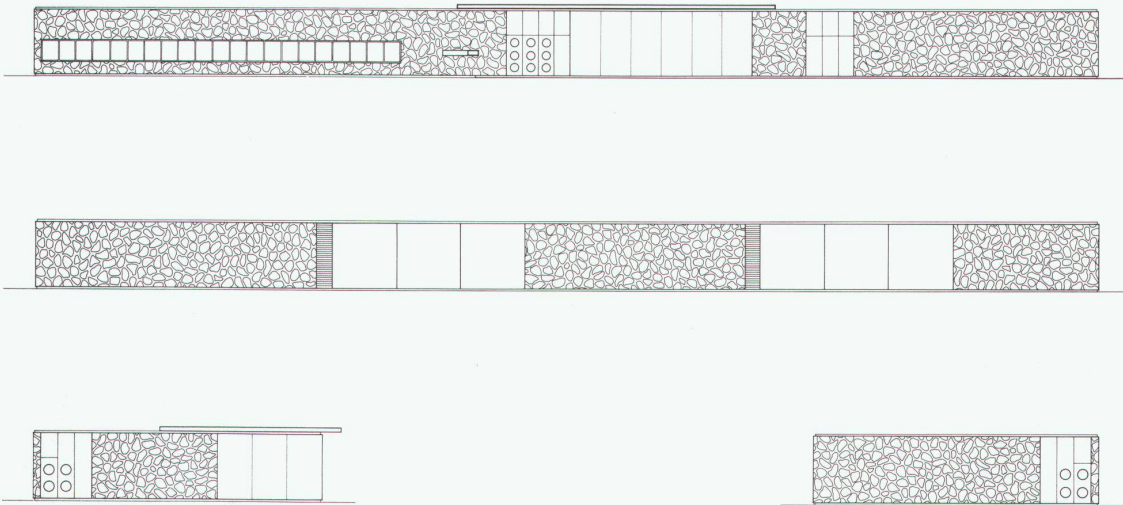
Die Übergänge zwischen den Räumen wurden nicht durch architektonische Details ausgedrückt, sondern durch die spezifische Verwendung von Licht, Staffelung und Form.

Dieses Konzept gibt dem Gebäude gegenüber einer stark befahrenen Hauptverkehrsstrasse und gegenüber zahlreichen Hochhäusern die Präsenz: Ein schneller Blick legt die farbigen Innenräume des Gebäudes vor den mächtigen Gärten frei – eine Bricolage aus «natürlicher» Aussenhaut und synthetischem Intérieur. C.e.K., Red.



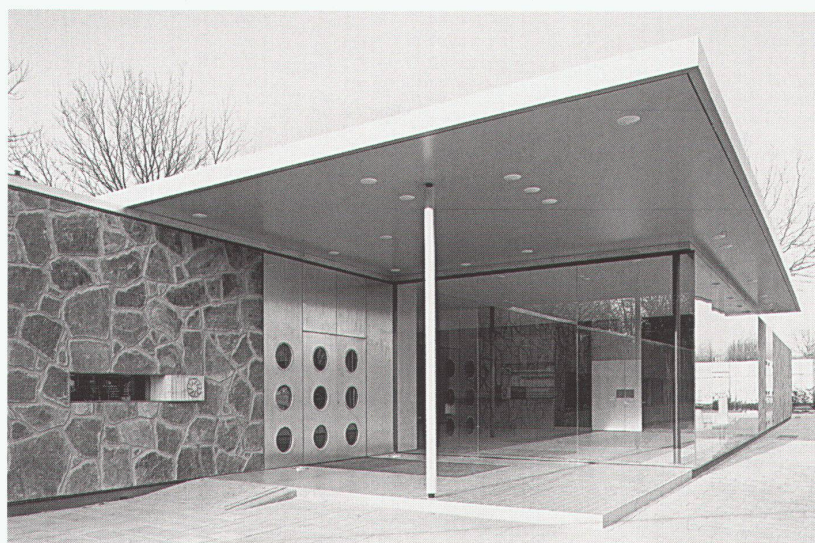
Parkseite

Situation und Übersichtsplan



Fassaden

Grundriss: 1 Garderobe, 2 Duschen, 3 WC, 4 Trockenraum, 5 Heizung, 6 Dusche (Frauen), 7 Réduit, 8 Küche, 9 Kantine, 10 Eingang, 11 Réception, 12 Kopierraum, 13 Büros



Werkhofseite mit Eingang

Fotos: van der Vlugt & Claus, Amsterdam